

Nölliturm, Nölligrötze und Nölli-Grütze



Gross prangte die Fasnachtsplakette am Luzerner Rathaus, als Urs Krähenbühl (links) von Andreas Arpagaus interviewt wurde.

BILDER CLAUDIA SUREK

Im Zentrum der neuen Luzerner Fasnachtsplakette steht der Nölliturm, welcher im Jahr 2013 fünfhundert Jahre alt wird. Das hatte der Entwerfer des fasnachtsnächtlichen Schmuckstückes, der Krienser Künstler **Urs Krähenbühl**, berücksichtigt.

Über den Nölliturm erzählte **Max Rüegg**, Zunftritter der Zunft zu Safran, dass er einst Schiesspulver lagerte, weil er ausserhalb der Stadt lag. Rüegg verriet ausserdem, dass Nölli ein alter Luzerner Mundartaussdruck sei und für kleiner, dicker (rundlicher) Kerl stehe. Ähnliches ist auch im Fasnachtslexikon auf der Homepage der Guuggenmusig Nölli Grötze Lozärn aufgeführt, welche die Präsentation der Fasnachtsplakette vor dem Luzerner Rathaus mit einem kakofonischen Konzert umrahmte. «In diesem Lexikon ist mir aufgefallen, dass

von «Blakette» statt «Plakette» die Rede ist. Das ist «Baslerdütsch», stellte **Andreas Arpagaus**, Vizepräsident des Lozärner Fasnachtskomitees (LKF), schmunzelnd fest.



Robert Nayer (links) und Frank Schmohl.

Wunderbare Entwürfe **Robert Nayer** aus Obernau und **Frank Schmohl** aus Weil

am Rhein (D) hatten mit ihren Entwürfen zur Fasnachtsplakette den 2. und 3. Platz gewonnen.

«Ich danke auch allen anderen, die wunderbare Entwürfe eingereicht haben», merkte LFK-Präsident **Daniel Medici** an, der mit seiner Firma Musegg Immobilien AG Luzern das Prägewerkzeug für die Herstellung des fasnachtsnächtlichen Schmuckstückes sponserte. Er hoffte, dass an der kommenden Fasnacht viele die Fasnachtsplakette an ihrer Jacke tragen. **Marlis** und **Friedhelm Raspel** aus Buttisholz, die per Zufall zur öffentlichen Präsentation der Plakette stiessen, outeten sich als Luzerner Fasnachtsbesucher, die nahezu immer eines der Schmuckstücke kaufen.



Patrick Schätzle (links) und Patrick Hauser.

PD

Grütze wärmte auf **Patrick Schätzle** und **Patrick Hauser**, Määrtkomitee-Mitglieder des LFK, schöpften nach der Präsentation eine sogenannte Nölli-Grütze zum Aufwärmen. Das Rezept derselben wollte Hauser partout nicht verraten. Der Finanz-Komitee-Chef **Roland Barmert** lüftete das Geheimnis: «Das ist eine Gerstensuppe.» Grütze und Grötze (Mundart) sind übrigens dasselbe. Das kann man

der Geschichte der Guuggenmusig Nölli-Grötze entnehmen. «Sie schmeckt wahnsinnig gut», waren sich **Liselotte** und **Franz Käppeli** einig, die sich als echte Luzerner Fasnächtler, die auch intrigieren und jedes Jahr eine Plakette kaufen, zu verstehen gaben.

CLAUDIA SUREK



Liselotte und Franz Käppeli liessen sich die Suppe schmecken.